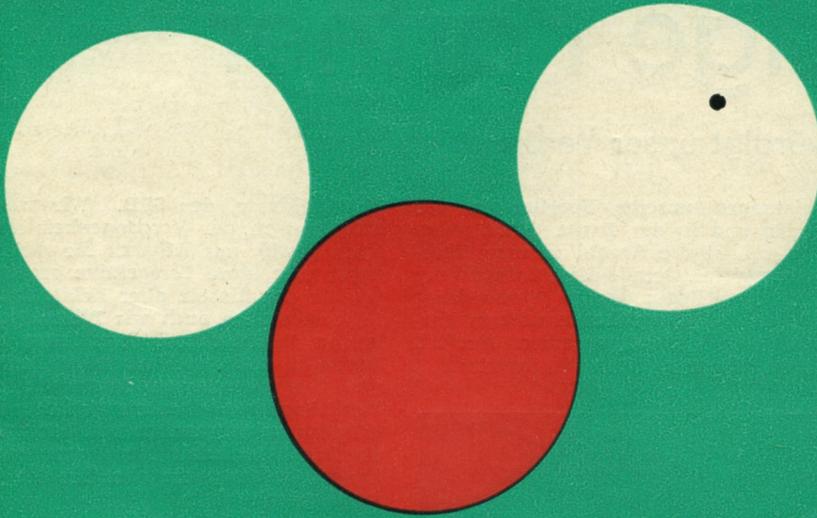


BILLARD



MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



30 JAHRE DEUTSCHER BILLARDSPIELVERBAND DER DDR heißt eines der Themen dieser Ausgabe. Im April 1958 wurde unser Verband gegründet. Einer, der schon 37 Jahre aktiv ist, ist der Magdeburger Heinz Burkhardt (unser Bild), der zudem in diesem Monat seinen 65. Geburtstag begeht. Seine Gemeinschaft Aufbau Börde möchte ihn aus beiderlei Anlaß besonders würdigen (siehe Seite 7).

Billardsportler stets zuverlässige Partner

DBSV-Präsident Rolf Weiß würdigt unser Verbandsjubiläum

Der April 1988 ist auch für uns Billardsportler ein geschichtlich bedeutender Zeitpunkt. Am 12./13. April 1958 fand in Leipzig unser I. Verbandstag statt. Auf diesem I. Verbandstag beschlossen die auf den ersten Bezirksdelegiertenkonferenzen gewählten Delegierten die Bildung des Deutschen Billard-Sportverbandes. Damit bekundeten die Billardsportler der DDR ihren festen Willen, die 1957 vom DTSB erlassenen Statuten anzuerkennen, aktiv an der Entwicklung der demokratischen Sportbewegung mitzuhelfen und den Billardsport mit klaren Perspektiven zu entwickeln.

Für den Billardsport unseres Landes bedeutete es aber auch eine offizielle Anerkennung der Sportart Billard in der demokratischen Sportbewegung. Nach den Statuten des DTSB war es uns Billardsportlern damit möglich, zu den Leitungen, zu den Verbandstagen und zum Deutschen Turn- und Sporttag zu wählen bzw. gewählt zu werden und somit von den gewählten Leitungen Rechenschaft über deren Tätigkeit zu verlangen.

Diese neue Qualität des Sports in unserer Republik war herangereift und für die Weiterentwicklung notwendig geworden. Gesetze, die dem Charakter der neuen Sportverbände Rechnung tragen, mußten geschaffen werden. So waren die Sportverbände aufgefordert worden, ihre Sportart in der DDR zu entwickeln und zu fördern, die Jugend- und Nachwuchsarbeit besonders zu unterstützen, einheitliche Wettkampfregeln auszuarbeiten und deren Einhaltung zu gewährleisten, Meisterschafts- und Pokalwettkämpfe durchzuführen und das Kampfrichter- und Rechtswesen zu fördern und zu regeln.

Dieser Entwicklungsprozeß hat in den vergangenen 30 Jahren nie aufgehört. Wir Billardsportler und Funktionäre haben uns diesen Aufgaben gestellt. Wir haben uns nicht nur in der Organisation unseres Verbandes und seiner Gliederung entwickelt, sondern auch in den

Leistungen unserer Sportler in der Spitze und in der Breite. Nicht unbedeutend ist die Anzahl unserer Nachwuchsspieler. Gerade diese Entwicklung wurde seit dem letzten Verbandstag von allen Leitungsebenen unseres Verbandes mit viel Engagement forciert. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab.



Diese Erfolge sind aber nicht allein das Produkt intensiver Anstrengungen und der Arbeit unserer Sportler und Funktionäre. Sie waren nur möglich durch die vielfältige ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung jeglichen Sportes durch die Regierung unseres Landes, die sich, angefangen mit dem Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sportes bis zur Anordnung über die Arbeitsfreistellungen von Sportlern und Funktionären zur Teilnahme an Sportlehrgängen und Sportveranstaltungen hinziehen.

Am 30. Jahrestag unseres DBSV der DDR gilt daher unser ganzer Dank der Regierung unter Führung der Partei der

Arbeiterklasse, der SED. Wir waren nicht nur in der Vergangenheit ihrer Hilfe gewiß, uns ist auch für die Zukunft eine klare Perspektive gegeben, für die der Einsatz aller Kräfte lohnt. Deshalb wollen auch wir Billardsportler als Initiator und Organisator des Sports in unserem Verband auftreten, um den wachsenden Interessen der Werktätigen an eigener sportlicher Betätigung zu entsprechen und den Sport als Lebensbedürfnis für immer mehr Bürger, insbesondere aber für die Jugend zu entwickeln.

Wir Billardsportler der DDR sollten uns deshalb anlässlich des 30jährigen Bestehens des DBSV der DDR dieser Entwicklung freudig erinnern, um neue Kraft zu schöpfen, noch enger zusammenzustehen und gemeinsam mit Engagement eines jeden Billardsportfreundes die vor uns stehenden Aufgaben lösen.

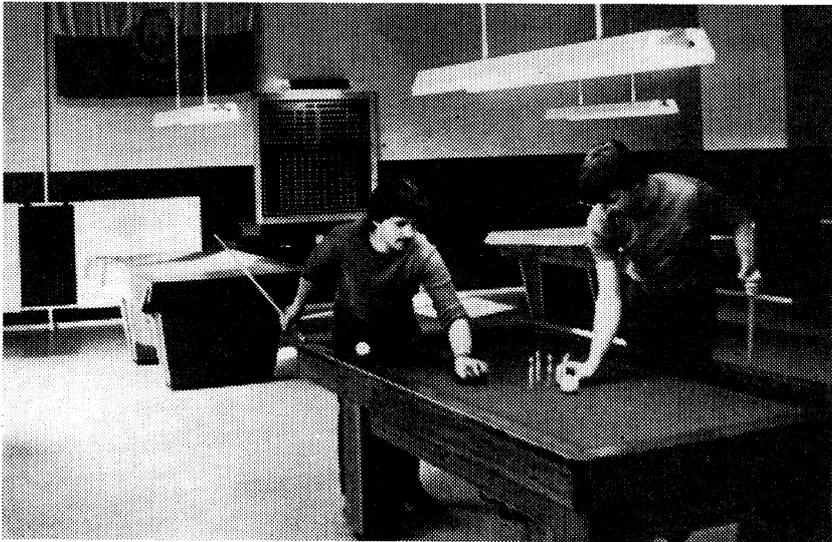
Ein neues Feld, uns in diesem Sinne auch weiterhin als zuverlässiger Partner des DTSB der DDR zu erweisen, ist der neue Wettbewerb „Sportstafette DDR 40“. Ich bin mir gewiß, daß in unseren Sektionen der Aufruf des Bundesvorstandes des DTSB der DDR entsprechend Gehör findet, daß schon längst Überlegungen in Gange sind, wie die Stafette mit Leben erfüllt werden kann. Eine Massenbewegung, wie es im Aufruf heißt, können wir Billardsportler allein mit unserer Individualsportart kaum organisieren. Wir können uns mit unseren Sektionen, unseren Trainingsstätten, unserer fachlichen Anleitung jedoch zumindest zu einem Teil dieser Bewegung machen und somit immer mehr Bürgern Gelegenheit und Anreiz zum Sporttreiben geben. Wenn wir auch hierbei wieder, wie in der Vergangenheit, nicht nur Rad sondern Motor sind, werden wir in der Zukunft weiterhin den Platz einnehmen, den wir uns alle wünschen.

ROLF WEISS
Präsident

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 - Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des

Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 17. März 1988



EINE DER SELBST GESCHAFFENEN SPORTSTÄTTEN im Bezirk Cottbus kann auch die BSG Traktor Leuthen/Oßnig ihr Eigen nennen.

Foto: Schulze

Mit dem Nachwuchs zu hohem Niveau

Verbandsjubiläum als Anlaß für eine Cottbuser Rückschau

Spricht man heut' in Billardkreisen vom Bezirk Cottbus, geschieht das mit Hochachtung. Zu eindeutig ist besonders im Billardkegeln die Vormachtstellung in der DDR, sowohl von der Mitgliederzahl, 2500 weist die Statistik per Jahresende 1987 aus, wie auch von der Anzahl der 99 Sektionen mit ihren 215 Mannschaften im Spielbetrieb, aber auch im hohen Leistungsniveau im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich.

Natürlich kamen die Erfolge nicht von allein, sondern steckt harte und kontinuierliche Arbeit vieler ehrenamtlicher Funktionäre dahinter, so des BFA-Vorsitzenden Gerhard Scheel, der seit 1962 die Geschicke des BFA leitet, des Vorsitzenden der Technischen Kommission Horst Korla, seit 1963 im BFA tätig, oder in den letzten Jahren Walter Piesker als Vorsitzender der Nachwuchskommission sowie Dr. Frank Leyer als Vorsitzender der Kommission für Aus- und Weiterbildung.

Trotzdem es schon Ende der 50er Jahre Mannschaften im Billardkegeln gab, ging es mit der kontinuierlichen sportlichen Tätigkeit eigentlich erst 1962 richtig los. Neidvoll blickten wir da auf die Größen im Billard, wie es für uns die Bezirke Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Potsdam waren. Erste Unterstützung erhielten wir dann vom BFA Dresden, der 3 Mannschaften unseres Bezirkes in die Bezirksliga aufnahm, um uns die Möglichkeit zu geben, sich mit starken Vertretungen zu messen und so selbst das Leistungsniveau zu verbessern. Doch bald merkten wir im BFA, daß nichts ohne Nachwuchs ging. Konsequenterweise wurde alles unternommen, um den Nachwuchs für unsere Sportart zu interessieren. Mann-

schaftswettkämpfe und Turniere wurden organisiert um recht viele Spielmöglichkeiten zu schaffen.

Zu den ersten, die sich dieser Aufgabe stellten, gehörten solche Gemeinschaften wie die SG Radensdorf, Chemie Tschernitz, Traktor Spremberg und Traktor Leuthen/Oßnig. Natürlich konnten bei dieser Entwicklung die Erfolge nicht ausbleiben. 1968 gab es die ersten DDR-Titelgewinne bei den Junioren und den Schülern B und, aus dem eigenen Nachwuchs hervorgegangen, dann auch 1978 den ersten DDR-Meistertitel der Männer durch Reinhard Gürbig von der BSG Chemie Tschernitz. In der Zwischenzeit sicherten sich die Sportler unseres Bezirkes 54 Meistertitel, die sich wie folgt verteilen: Männer 4, Junioren 12, AK 17/18 7, AK 15/16 8, AK 13/14 11, AK 12 9, Frauen 2, Mädchen 1. Dazu kommen 9 Erfolge bei den DDR-Mannschaftsmeisterschaften im Billardkegeln – 6 von Aktivist Spremberg und 3 von Turbine Cottbus – sowie 10 DDR-Pokalsiege, 8 von Aktivist Spremberg und 2 von Turbine Cottbus.

Natürlich ist sich der BFA bewußt, daß man auf den Erfolgen nicht ausruhen kann, denn auf der Grundlage der Verbandsbeschlüsse werden auch in allen anderen Bezirken Anstrengungen unternommen, um in der Nachwuchsarbeit voranzukommen, verlorenen Boden wieder gut zu machen. So kam es ab Spieljahr 1985/86 zum Beschluß, daß jede im Bezirksmaßstab spielende Sektion, mindestens zwei Nachwuchsspieler im Wettkampfbetrieb haben muß. Uns war klar, daß wir nicht überall mit diesem Beschluß auf Gegenliebe stoßen würden, denn auch in un-

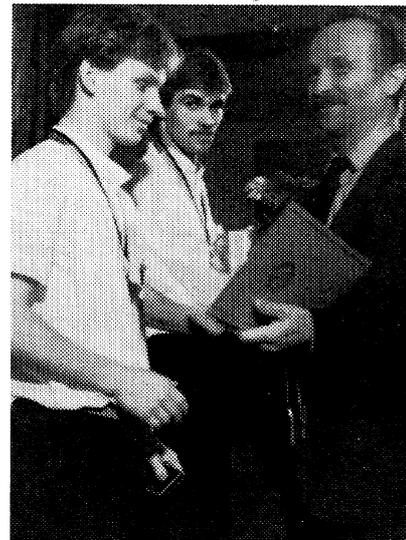
serem Bezirk gab und gibt es einige Sektionen, die glauben, nur für sich die Schwierigkeiten in der Nachwuchsarbeit gepachtet zu haben. Aber auch hier wurde der Beschluß konsequent durchgesetzt und Sanktionen gegen die Sektionen verhängt, die durch Überzeugungsarbeit nicht für die Nachwuchsausbildung zu gewinnen waren.

Die Einsicht der Mehrheit der Funktionäre hat gesiegt, davon zeugen die Nachwuchsstaffeln in den Kreisen Spremberg, Cottbus und Lübben, die voll besetzten Teilnehmerfelder bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften in allen Altersklassen und nicht zuletzt die hohe Anzahl der Nachwuchsspieler, die sich jährlich zur Teilnahme an den DDR-Meisterschaften qualifizieren. Seit vielen Jahren gehören auch die Billardkegler zu den Teilnehmern an der Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade und zu den Startern bei der Bezirksspartakiade.

Aber auch außerhalb der sportlichen Tätigkeit leisten die Billardsportler eine hervorragende Arbeit. Viele Billardsportstätten entstanden durch tausende ehrenamtliche Stunden unserer Sportler. War es die BSG Chemie Tschernitz, die 1967 die erste eigene Billardsportstätte im Bezirk einweihte, so gibt es heute viele weitere „Eigene“ wie bei Turbine Cottbus, Traktor Leuthen/Oßnig, der SG Radensdorf, TSG Noßdorf, SG Mulkwitz, Aufbau Gablenz.

Wir Billardsportler des Bezirkes Cottbus hoffen, daß wir mit unseren Aktivitäten, Leistungen und Ergebnissen einen guten Beitrag zum 30. Jahrestag unseres Verbandes beigetragen haben und möchten das Versprechen abgeben, auch in Zukunft alles zum Wohle und Ansehen unseres Billardsportes zu unternehmen.

HORST KORLA



NICHT OHNE STOLZ überreichte DBSV-Vizepräsident Walter Tusche die Siegermedaillen der BK-Juniorenmeisterschaft 1986 an den Weißwasseraner Gerd Kunz (l.) und Hartmut Schindler.

Chemie Schwarzza weiter dominierend

Gold und Silber scheinen in der Meisterschaft vergeben

Fußballfreunde werden sicher mit Genugtuung registriert haben, daß in die Meisterschaftsszenerie wieder Spannung eingekehrt ist, da sich Serientitelträger BFC Dynamo doch einige Ausrutscher leistete. Gleiches läßt sich auf die BC-Oberliga im Billard nicht übertragen. Hier dominiert weiterhin verlustpunktfrei Chemie Schwarzza. Ebenso klar folgend die Karl-Marx-Städter von Motor ESKA, und auch Glückauf Sondershausen auf Rang 3 ist wohl schon fest dort etabliert. Mehr Spannung in Form von Gegenwehr der anderen Teams würde uns allen nur guttun, bleibt aber lediglich ein Wunsch.

6. Spieltag

Chemie Schwarzza — Chemie Bitterfeld 16:4. Ohne Gegenwehr setzte sich der erst in der zweiten Halbserie zum Stammaufgebot hinzugekommene Schneider mit 400:12 nach 7 Aufnahmen gegen Preis durch. Dankwerth distanzierte B. Rödel mit 400:88 (13 A.) und Lässig bezwang schon nach 4 Aufnahmen W. Rödel mit 400:2. Für Stöckel hieß es sogar schon nach 2 Anläufen 400:5 über St. Rödel. Lediglich Uhlemann schaffte, einmal mehr in guter Form, nach 7 Aufnahmen ein 400:110 gegen Büscher. Die zweite Hälfte ging genauso aus: Schneider — Preis 400:36 (8 A.), Dankwerth — B. Rödel im Cadre 300:27 (5 A.), Lässig — W. Rödel 300 zu 49 (12 A.), Stöckel — St. Rödel 300:102 und Büscher — Uhlemann 207:300 (18 A.).

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Aktivist Mittenwalde 14:6. Nach einer Führung von 352:232 sah Bresk gegen Voigt wie der sichere Sieger aus, doch letzterer schaffte in der 9. Aufnahme die fehlenden 168, um das Blatt noch für sich zu wenden und 400:352 zu gewinnen. Fischer quälte sich gegen A. Neumann über die volle Zeit und stellte sein 400:266 erst im Nachstoß sicher. Dann gewann Krüger mit gutem Anfang und Ende nach 12 Aufnahmen gegen Hönow mit 400:91. Keller spielte gegen Rohland überragend, gelangte bereits in der ersten Aufnahme bei 357 an und beendete dann zum 400:41 im zweiten Anlauf. F. Omland bezwang dann J. Neumann mit 400:266 nach 9 Aufnahmen. Im zweiten Vergleich konnte sich Bresk bei Voigt mit 400 zu 299 (14 A.) revanchieren. Für Mittenwalde kam A. Neumann gegen Fischer zu einem 286:258. Wichtige Punkte holte dann Krüger für ESKA mit 227:62 gegen Hönow. Rohland führte dann gegen Keller lange und ließ sich trotz des kurzzeitigen Ausgleiches nach 16 Aufnahmen den Sieg mit 300:267 auch nicht mehr nehmen. Omland, nicht so

überzeugend, schaffte abschließend doch einen sicheren 300:93-Erfolg über J. Neumann (18 A.).

Glückauf Sondershausen — Chemie Bernburg 12:8. Dietrich begann gegen Früchtel nervös und bot mit 136:181 zu mäßiges Niveau. Im zweiten Treffen der beiden sah das zwar kaum besser aus, jedoch vermochte sich der Sondershausener hier mit 367:329 zu behaupten. Trotz 247 beim Auftakt brauchte dann Ritzke gegen Schmidt 11 Aufnahmen zum 400:285. Über die volle Distanz spielten Th. Erbs und Weise (132 zu 80), während L. Erbs gegen Nieber sein Leistungsvermögen voll ausspielte und in der 4. Aufnahme zur Schlußserie von 390 ausholte, was am Ende 400:34 brachte. Das Protokoll der Platzziffern 1 in der Freien Partie wies überwiegend Striche aus (8 bei Ramisch, 9 bei Hoche). Doch während bei Ramisch sie von 82 und 40 unterbrochen wurden, stehen beim 21fachen DDR-Meister lediglich 5 Zähler nach 13 Aufnahmen. Am Schluß hieß es 231:108 für Ramisch. Im Cadre setzte sich Ritzke mit 297:114 über St. Rödel hinweg und Weise rettete sich mit 52:47 vor Th. Erbs ins Ziel. Nur Nieber hatte gegen L. Erbs beim 122:300 (13 A.) wieder einen schweren Stand. Hoche, nun endlich besser, bezwang abschließend Ramisch mit 302:88 und 20 Aufnahmen (nach Rechenfehler).

7. Spieltag

Mittenwalde — Schwarzza 6:14. Große Klasse zum Auftakt in der FP. Voigt begann mit 129, doch Schneider gewann 400:150 (225 und 166) nach 3 Aufnahmen. A. Neumann hatte ebenfalls nach 3 Aufnahmen fast gegen Dankwerth gewonnen, doch dieser kam noch mit einer Schlußserie von 264 zum 400:356-Erfolg. Am Matchbillard endete der Vergleich zwischen Lässig und Hönow nach 10 Aufnahmen 400:63 für den Favoriten. Im zweiten Durchgang dann zunächst Gastgeberiege. Rohland bezwang Stöckel mit 400:182 (3 A.) und J. Neumann Büscher trotz 4 Fehlaufnahmen 400:51 (10 A.). Nach Voigts Startserie von 6 beendete dann allerdings Schneider sofort mit 400 Zählern wieder für Schwarzza. Im Cadre wurde dann Dankwerth nach 7 Aufnahmen 300:95-Sieger gegen A. Neumann. Souverän ebenso Lässig, der schon nach 4 Antritten Hönow mit 300:24 distanzierte. Stöckels 300:89 (4 A.) gegen Rohland folgte nur noch ein 199:157 mit viel Leerlauf von J. Neumann gegen den noch immer um seine Form ringenden Büscher.

Bernburg — Karl-Marx-Stadt 7:13. Für Fischer spielte diesmal Siegfried Omland beim Vizemeister. Gegen Früch-

Nur noch ESKA contra Chemie

BC-Pokal, 3. Runde

Nach der dritten BC-Pokalrunde gibt es im Halbfinale nur noch Duelle zwischen ESKA Karl-Marx-Stadt und Chemie Schwarzza. Die beiden Gemeinschaften, die auch in der Oberliga zumeist die Szenerie bestimmen, setzten sich jeweils mit ihren ersten und zweiten Vertretungen durch. Einmal mehr verdeutlicht das ihre besondere Stellung im Billardsport unseres Landes. Die „Erste“ der Karl-Marx-Städter hatte mit Motor Suhl recht leichtes Spiel. Gegen die in ausgezeichneter Form antretenden ESKA-Akteure konnte für Suhl lediglich Günter Suchsland 4 Punkte holen. Dabei lief aber auch er einmal mehr zu guter Form auf und holte sich gleich alle drei Bestwerte dieser dritten Runde: BED 1,428, GD 1,090 und HS 7 (letzteres gemeinsam mit Jens Krüger von ESKA I). Das Resultat also 12:4 (0,750:0,640) für ESKA I. ESKA II warf mit 8:8 (0,583:0,538) Glückauf Sondershausen aus dem Rennen. Die Verlängerung gab den Ausschlag, wo der Bezirksligavertreter mit 6:2 die Oberhand behielt.

Schwarzas Erste gewann bei Börde Magdeburg mit 10:6 (0,611:0,573) und hatte dabei mehr Mühe als erwartet gegen den Liga-Vertreter. Lediglich Büscher holte zweimal Siegpunkte. Chemies Zweite kam bei Motor Ludwigfelde zunächst zu einem 8:8 (0,443:0,466), setzte sich aber ebenfalls in der Verlängerung durch. Mit etwas mehr Glück in der regulären Spielzeit hätte der Sieger auch Ludwigfelde heißen können.

Die Ansetzungen des Halbfinals lauten nun ESKA II — Schwarzza I und ESKA I — Schwarzza II.

(Informationen von
WOLFGANG BRESK)

tel lange in Führung liegend, mußte er sich aber 334:400 (19 A.) beugen. Auch Schmidt holte gegen Bresk 2 Siegpunkte (400:280/17 A.) für die Gastgeber. Dann kamen die Gäste durch Krüger gegen Weise mit 400:131 (7 A.) zum Erfolg, dem ein 400:400 von Keller und dem schon 389:11 führenden Nieber folgte. Mit einem überzeugenden 400:196 ging F. Omland gegen Hoche vom Tisch. Auch im zweiten Vergleich setzte sich Früchtel über S. Omland hinweg (333:250). Danach im Cadre nur noch Gästesiege: Bresk gegen Schmidt 224:125, Krüger gegen Weise 201:99, Keller gegen Nieber 300:130 (17 A.) und F. Omland gegen Hoche 286:175.

Bitterfeld — Sondershausen 6:14. Die ersten Punkte gewann Dietrich mit einem 400:129 über Preis (7 A.). Ritzke begann mit 204 und war am Ende ge-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

gen B. Rödel mit 400:132 (7 A.) der Bessere. Th. Erbs verlor gegen W. Rödel am Matchbillard 53:108, während Vater Lothar St. Rödel mit 400:134 bezwang. Verhältnismäßig wenig Mühe hatte Uhlemann beim 400:95 nach 16 Aufnahmen gegen Ramisch. Wechselvoll das Spiel beim 270:263-Sieg Dietrichs über Preis. 299:178 (nach Rechenfehler) hieß es im Cadre für Ritzke gegen B. Rödel (17 A.), und 109:71 für Th. Erbs gegen W. Rödel (19 A.). Gut

St. Rödel's Partie gegen L. Erbs, die letzterer nur knapp 300:298 gewinnen konnte. Abschließend rettete Uhlemann gegen Ramisch sich noch mit 183:155 ins Ziel.

Die Ranglistenspitzenreiter: Freimatch: Lässig 40,56, Büscher 31,10, F. Omland 29,16; 47/2: Lässig 18,90, F. Omland 16,16, Uhlemann 14,96; **Freiturnier:** Keller 94,61, Stöckel 85,50, Weise 75,88; 52/2: Dankwerth 27,00, Stöckel 26,22, Keller 21,01.

LOTHAR SCHÜTZE

BC-DDR-Liga 1

Erster Minuspunkt für die Cottbuser

Mußte am 8. Spieltag Staffurt gegen Babelsberg einen Punkt abgeben, so erwischte die gleiche Mannschaft nun auch Tabellenführer Cottbus mit einem Remis, und das in der Lausitz. Dafür ließ sich die Schubert-Mannschaft dann in einem vorgezogenen Spiel in Senftenberg wieder das Fell über die Ohren ziehen. Ansonsten brachte dieser Spieltag keine Überraschungen.

Die Ergebnisse: Turbine Cottbus gegen Motor Babelsberg 8:8 (9,41:8,97), Lok Staffurt — Traktor Altenweddingen 16:0 (16,10:3,84), Aufbau Börde Magdeburg — Empor Landsberg 12:4 (9,74:8,36), Lok Senftenberg — Motor Ludwigsfelde 14:2 (13,40:6,86). Vorgezogen: Lok Senftenberg — Motor Babelsberg 12:4 (14,05:11,00). **Der Stand:**

1. Cottbus 17:1 12,36
2. Staffurt 14:4 13,13
3. Magdeburg 12:4 10,65
4. Senftenberg 10:8 8,97
5. Babelsberg 10:10 10,36
6. Ludwigsfelde 4:14 6,45
7. Landsberg 4:14 7,95
8. Altenweddingen 1:17 4,22

(STATISTIK von WERNER KOSICKI)

BC-DDR-Liga 2

Das Spitzenduell gewann Schwarza II

Das Spitzenduell zwischen Chemie Schwarza II und Motor Suhl ging mit 12:4 doch recht klar an die Oberliga-Reserve des Meisters. Zu dick ist dort in Rudolstadt die Spielerdecke gegenüber den anderen Teams. Diesmal war es wieder nur Günter Suchsland, der 4 Siegpunkte von den Chemikern mitnehmen konnte. Schwarza hat damit zwar vorerst die Tabellenspitze übernommen, doch haben die Waffenschmiede aus Suhl noch zwei Spiele weniger, wobei ihnen momentan nur ein Zähler zu ihrem Kontrahenten fehlt. Das bessere Ende also könnten sie trotzdem behalten. Überhaupt liefert weiterhin die zahlenmäßige Unordnung wegen der unterschiedlichen Spielanzahl noch kein eindeutiges Tabellenbild. Lediglich Glauchau dürfte als Verlierer bereits feststehen.

Die Spiele: Fortschritt Glauchau gegen Fortschritt Meerane 6:10 (11,439 zu 14,886), Chemie Schwarza II — Motor Suhl 12:4 (21,795:13,935). **Der Stand:**

1. Schwarza II 12:6 14,680
2. Suhl 11:3 14,042
3. Meißen 9:3 14,263
4. Meerane 8:6 12,739
5. Mickten 3:11 7,448
6. Glauchau 1:15 8,981

(Statistik von GERALD MORGENROTH)

Die Statistik des 6. Spieltages

Chemie Schwarza — Chemie Bitterfeld 16:4

Büscher	0:4	15,71	11,50	54/49	Uhlemann	4:0	57,14	16,66	150/82
Lässig	4:0	100,00	25,00	235/206	Rödel, W.	0:4	0,50	4,08	2/14
Stöckel	4:0	200,00	37,50	398/181	Rödel, St.	0:4	2,50	12,75	5/46
Dankwerth	4:0	30,76	60,00	93/139	Rödel, B.	0:4	6,76	5,40	29/10
Schneider	4:0	53,33	57,14	311/259	Preis	0:4	3,20	—	7/20
16:4 51,46 25,74					4:16 13,24 11,11				

ESKA Karl-Marx-Stadt — Aktivist Mittenwalde 14:6

Omland	4:0	44,44	16,66	137/82	Neumann, J.	0:4	29,55	5,16	108/13
Krüger	4:0	33,33	11,35	120/40	Hönow	0:4	7,58	3,10	25/17
Keller	2:2	200,00	16,68	357/66	Rohland	2:2	20,50	18,75	37/55
Fischer	2:2	20,00	12,90	120/46	Neumann, A.	2:2	13,30	14,30	93/77
Bresk	2:2	31,33	28,57	121/99	Voigt	2:2	29,12	40,00	168/87
14:6 35,10 14,21					6:14 20,34 10,01				

Glückauf Sondershausen — Chemie Bernburg 12:8

Ramisch	2:2	11,55	4,40	82/28	Hoche	2:2	5,40	15,10	62/52
Erbs, Th.	0:4	4,00	2,35	36/12	Weise	4:0	6,60	2,60	39/15
Erbs, L.	4:0	100,00	23,07	390/108	Nieber	0:4	8,50	9,38	13/46
Ritzke	4:0	36,36	14,85	247/65	Schmidt	0:4	25,90	5,70	72/21
Dietrich	2:2	12,57	18,35	51/122	Früchtel	2:2	12,25	9,05	32/68
12:8 16,98 10,02					8:12 11,25 8,08				

Die Statistik des 7. Spieltages

Aktivist Mittenwalde — Chemie Schwarza 6:14

Neumann, J.	4:0	40,00	9,95	221/53	Büscher	0:4	5,10	7,85	18/39
Hönow	0:4	6,30	6,00	19/17	Lässig	4:0	40,00	75,00	263/219
Rohland	2:2	133,33	22,25	278/79	Stöckel	2:2	60,66	75,00	114/142
Neumann, A.	0:4	118,66	13,57	279/47	Dankwerth	4:0	133,33	42,85	264/95
Voigt	0:4	39,00	—	129/6	Schneider	4:0	200,00	400,00	225/400
6:14 45,83 11,62					14:6 61,10 30,20				

Chemie Bernburg — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 7:13

Hoche	0:4	24,50	8,75	62/54	Omland, F.	4:0	50,00	14,30	233/76
Weise	0:4	18,71	4,95	72/13	Krüger	4:0	57,14	10,05	213/61
Nieber	1:3	80,00	7,64	386/40	Keller	3:1	80,00	17,64	389/80
Schmidt	2:2	23,52	6,25	116/26	Bresk	2:2	16,47	11,20	139/41
Früchtel	4:0	18,79	21,05	111/110	Omland, S.	0:4	14,97	—	57/42
7:13 24,47 6,87					13:7 27,15 13,12				

Chemie Bitterfeld — Glückauf Sondershausen 6:14

Uhlemann	4:0	25,00	9,15	92/67	Ramisch	0:4	5,93	7,75	26/24
Rödel, W.	2:2	5,40	3,55	25/21	Erbs, Th.	2:2	2,65	5,15	20/32
Rödel, St.	0:4	44,66	15,68	80/77	Erbs, L.	4:0	133,33	15,78	177/84
Rödel, B.	0:4	18,85	10,47	106/72	Ritzke	4:0	57,14	17,58	204/54
Preis	0:4	14,51	—	101/81	Dietrich	4:0	24,81	57,14	134/182
6:14 15,97 9,60					14:6 22,16 11,27				

Der Stand nach 7 Spieltagen

	WP	PP	MGD	Höchstserien F-M/F-T/C-M/C-T
1. Chemie Schwarza	14:0	102:38	44,91/19,30	389/400/219/181
2. Motor ESKA Karl-Marx-St.	11:3	86:54	28,86/13,12	253/400/166/113
3. Glückauf Sondershausen	8:6	75:65	20,99/11,57	80/390/45/108
4. Chemie Bernburg	4:10	57:83	22,03/9,61	306/400/63/144
5. Chemie Bitterfeld	3:11	50:90	16,48/9,88	251/400/86/102
6. Aktivist Mittenwalde	2:12	50:90	20,96/8,94	224/301/53/127

Chemie Tschernitz hat es geschafft

6 Punkte Vorsprung stellen ein ausgezeichnetes Zeugnis aus

Mit 6 Punkten Vorsprung sicherte sich Chemie Tschernitz den Staffelerfolg und stellte sich damit zugleich selbst ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Allerdings muß hinzugefügt werden, daß nun in den bevorstehenden Oberliga-Kämpfen die Anforderungen steigen also auch andere Bewertungskriterien herangezogen gelten. Mit dem Spieldurchschnitt, der hier noch zu Platz 1 reichte, ist im Oberhaus kaum ein Blumentopf zu gewinnen. Das jedoch wird die Männer um Reinhard Gürbig kaum entmutigen, sich der neuen Aufgabe mit Mut und Entschlossenheit zu stellen. Sie wissen, daß sie in der Lage sind, auch Resultate über 1650 zu spielen, wie sie zuletzt in Mulkwitz mit 1669 bewiesen. Da müssen allerdings positive „Ausrutscher“, wie sie in genannter Partie Pursche mit tollen 332 glückten, öfter her.

Mit Gerd Kunz hat sich ein hoffnungsvoller junger Akteur den ersten Platz in der Rangliste gesichert. Nicht von ungefähr kommt er aus der Lausitz, wo seit Jahren eine gute Nachwuchsarbeit geleistet wird. Mit Rieger ist auch der Zweite ein junger Bursche aus diesem Landstrich.

Die letzten Ergebnisse: 13. Tag: Mulkwitz — Tschernitz 1568:1669 (Pursche für Tschernitz mit 332), Spremberg II — Bohsdorf 1614:1507, Leuthen gegen Fürstenwalde 1580:1435 (Rainer Dürre für Leuthen mit 301), Groß Gaglow — Weißwasser 1504:1462; **14. Tag:** Mulkwitz — Bohsdorf 1639:1570, Spremberg II — Tschernitz 1562:1602, Leuthen — Weißwasser 1547:1481, Groß Gaglow — Fürstenwalde 1585:1451 (Lehmann für Gaglow mit 303).

Die Abschlußtabelle

1. BSG Chemie Tschernitz	24:4	22 125	1580,35
2. BSG Aktivist Spremberg II	18:10	21 689	1549,21
3. SG Bohsdorf/Vorwerk	14:14	21 462	1533,00
4. SG Groß-Gaglow	14:14	21 381	1527,21
5. BSG Traktor Leuthen/Oßnig	14:14	21 265	1518,92
6. BSG Chemie Weißwasser	13:15	21 305	1521,78
7. SG Mulkwitz	12:16	21 613	1543,78
8. SSV Fürstenwalde	3:25	20 046	1431,85

Die Rangliste

1. Kunz, G.	W	4035	288,21
2. Rieger, W.	S	4012	286,57
3. Jurk	L 12	3434	286,16
4. Gürbig	T	3990	285,00
5. Nachtmann	T	3869	276,35
6. Säglitz, D.	B	3846	274,71
7. Dürre, Ra.	L	3829	273,50
8. Paulik	M	3794	271,00
9. Kowalick	M	3771	269,35
10. Nothnick	S	3769	269,21
11. Scholta	M	3754	268,14
12. Lehmann	G	3739	267,07
13. Pursche	T	3699	264,21
14. Tusche, W.	W	3689	263,50
15. Inderhees	G	3663	261,64
16. Poyda, R.	B	3651	260,78
17. Lichtblau, N.	G	3631	259,35
18. Langsam	G 12	3104	258,66
19. Tusche, U.	W	3617	258,35
20. Brutz	S	3614	258,14
21. Wolff	F	3609	257,78
22. Poyda, A.	B	3600	257,14
23. Säglitz, K.	B 13	3337	256,69
24. Kätzmer	T	3593	256,64
25. Filter	S	3586	256,14
26. Gocht	T	3572	255,14
27. Kühn	L	3560	254,28
28. Dürre, Ru.	L	3559	254,21
29. Petrick	M	3536	252,57
30. Vogt, M.	M 13	3272	251,69
31. Karbe	F 12	3019	251,58
32. Gruschke	F	3449	246,35
33. Hlawatschke	T 12	2954	246,16

34. Lichtblau, F.	G 12	2948	245,66
35. Pianowski	W	3404	243,14
36. Neubauer	G	3401	242,92
37. Berg	B	3382	241,57
38. Scholta	S	3358	239,85
39. Brendenahl	B 13	3114	239,53
40. Zolk	S	3350	239,28
41. Kunz, B.	W	3290	235,00
42. Voigt, W.	M	3277	234,07
43. Schwarz	W	3270	233,75
44. Scheppan	L	3244	231,71
45. Noack	F	3220	230,00
46. Enzenroß	F 13	2970	228,46
47. Hinsche	F	3170	226,42
48. Kappel	L	3163	225,92

Ohne Wertung

Werner, H.-J.	T	1	219
Wendt, M.	T	1	229
Kisza	M	1	209
Lehnigk, J.	G	2	446
Koal, H.	G	1	224
Chilla, R.	G	1	225
Wache, G.	L	2	476
Schulz, M.	F	2	342
Ziemann, St.	F	2	298
Vogeler, W.	F	3	613

Legende: W — Weißwasser, S — Spremberg II, L — Leuthen, T — Tschernitz, B — Bohsdorf, M — Mulkwitz, G — Groß Gaglow, F — Fürstenwalde.

Statistik von HARRY INDERHEES

30 Jahre DBSV der DDR

Eine Stütze der Börde-Mannschaft

Einer, der die 30 Jahre Billard-sportverband bewußt mitgestaltet hat, ist Heinz Burkhardt. Als einer der dienstältesten Caramboler von Aufbau Börde Magdeburg kann er auf einen Billardauftritt zurückblicken, der 1951 stattfand. Obwohl er damals bereits 28 Jahre alt war, entwickelte er sich zu einem der besten Spieler des Elbe-Bezirktes. Seine besondere Liebe gehörte und gehört der Freien Partie. In dieser Disziplin wurde er mehrfach Bezirksmeister. Den größten Erfolg erlebte Heinz Burkhardt gemeinsam mit W. Leffringhausen, W. Rude, H. Krause und W. Winkler 1953, als seine Bördemannschaft 1953 DDR-Vizemeister werden konnte. Als Einzelakteur trat er zudem mehrfach bei DDR-Titelkämpfen im Cadre 52/2 und im Dreiband an.

Eigenschaften, die ihn charakterisieren, sind Korrektheit, Sportlichkeit und Zuverlässigkeit. Nicht ein einziges Mal versäumte er ein Punktspiel. Seine Anzugsordnung war stets ohne Fehl und Tadel, durchaus keine Selbstverständlichkeit in den heutigen Zeiten. Heinz ist darüberhinaus dafür bekannt, daß er nie mit seiner Meinung bei auftauchenden Problemen hinter dem Berg hält. Das macht ihn zu einem manchmal unbequemen, aber immer kreativen Kritiker.

1977 bis 1980 war Heinz Burkhardt Sektionsleiter der Magdeburger. Auch heute noch, wo er im April gerade seinen 65. Geburtstag feiert, zählt er längst nicht zum alten Eisen, gestaltet seit Jahren die Chronik und nimmt noch immer den 1. Platz in der DDR-Liga-Mannschaft ein. Ihm ist zwar der ganz große Erfolg versagt geblieben, sein Engagement für den Billardsport hat darunter indes nie gelitten.

Dr. BERND FRIEDEL

Aus den Bezirken

LEIPZIG

Nordwest ist durch

Zwei Spieltage vor Beendigung der BK-Bezirksliga-Serie steht zum wiederholten Male Stahl Nord-West Leipzig als Bezirksmeister fest. Im entscheidenden Spiel gegen Aufbau Süd-West wurde 1460:1313 gewonnen. Der erreichte MGD von 1354,50 wird jedoch zum wiederholten Male kaum zum DDR-Liga-Aufstieg reichen. Die einzige Nie-

Fortsetzung auf Seite 12

Stahl Brandenburg ist wieder oben

Spannungsloses Finale zugunsten der Havelstädter gelaufen

Sah es zwei Spieltage vor Schluß doch noch nach einem Endsput voller Spannung zwischen Stahl Brandenburg und Motor Stötteritz aus, so konnten sich die Havelstädter nun sogar noch eine Niederlage bei Ascota Karl-Marx-St. II leisten. Was war der Grund? Nun, aus den Rundschreiben des Staffelleiters geht lediglich hervor, daß Motor Stötteritz schon am vorletzten Spieltag mit nur 5 Akteuren in Leukersdorf antreten mußte, so natürlich auf verlorenem Posten stand und unter Wert distanziert wieder nach Leipzig fahren mußte. Am letzten Tag dann trat die Gottschalk-Truppe in Weißenborn erst gar nicht mehr an, was gewiß ebenfalls auf Spielerausfall zurückzuführen ist, wie wir hier nur vermuten können. So war für Stahl alles gelaufen, ohne daß man sich noch übermäßig Beine ausreißen mußte. Schade! Auch das sind jedoch Unwägbarkeiten des Sports, die einfach dazugehören, was die Stötteritzer sicher nicht so gern lesen werden.

Einen Triumph haben die Leipziger dennoch, denn mit Manfred Gottschalk blieb trotz dieses unsäglichen Saisonabschlusses einer der Ihren vorn in der Rangliste. Daraus sollten sie für kommende Meisterschaftstage Kraft schöpfen, um wieder besseren Zeiten entgegenzugehen. Auch bleibt ja Silber für sie, was ja auch nicht so ganz ohne ist.

In der Abschlußtabelle hat sich gegenüber den vorhergehenden Spieltagen nichts mehr verändert. Die Ascota-Reserve blieb Dritter und wird nun im kommenden Spieljahr allein die Karl-Marx-Städter Ehren vertreten müssen, denn Ortsnachbar „Fritz Heckert“ blieb mehr als deutlich auf der Strecke. Übertragene Einzelresultate wurden an den letzten beiden Tagen auch nicht mehr gespielt. Lediglich die Weißenborner Hommolas übertrafen noch einmal die 300 Points. Die Luft war also auch in den anderen Teams vorzeitig raus.

Die Resultate der letzten beiden Spieltage

Nachholspiel vom 27. Februar: Leukersdorf — Ascota Karl-Marx-Stadt II 1362:1474.

13. Spieltag: Ascota Karl-Marx-St. II gegen Aufbau Brandenburg 1433:1468, „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt gegen Stahl Brandenburg 1343:1501, Leukersdorf — Stötteritz 1328:1232, Weißenborn gegen Großsedlitz 1466:1501 (G. Hommola für Weißenborn mit 307).

14. Spieltag: Ascota Karl-Marx-St. II gegen Stahl Brandenburg 1601:1498,

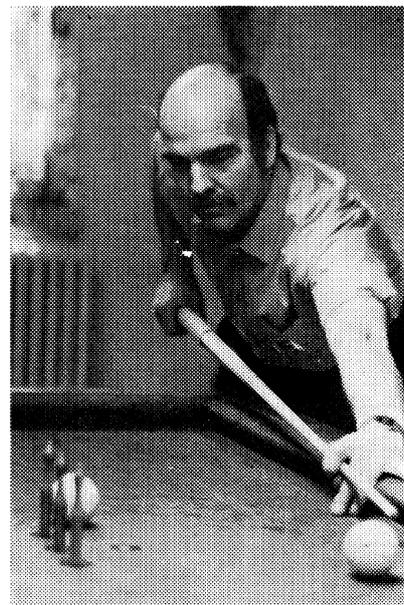
„Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt gegen Aufbau Brandenburg 1416:1579, Leukersdorf — Großsedlitz 1403:1550, Weißenborn — Stötteritz ausgefallen, da Stötteritz nicht antreten konnte. Weißenborn spielte für sich 1507 Points (Günter Hommola mit 301) und die Partie wurde mit 2:0 für Weißenborn gewertet. Die Stötteritzer müssen gemäß § 103 der Rechtsordnung des DBSV der DDR mit einer Geldstrafe von 100 Mark belegt werden.

Die Abschlußtabelle

1. Stahl Brandenburg	24:4	22593	1613,78
2. Motor Stötteritz	20:8	20159	1439,92
3. Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II	18:10	21486	1534,71
4. Rotation Weißenborn	14:14	21171	1512,21
5. Aufbau Brandenburg	12:16	21057	1504,07
6. Fortschritt Großsedlitz	12:16	20917	1494,07
7. Traktor Leukersdorf	10:18	20340	1452,85
8. CSG „Fritz Heckert“	2:26	19731	1409,35

Die komplette Rangliste

1. Gottschalk	301,53	12. Aurich	259,57
2. Hommola, Günter	290,42	13. Grünzig	258,42
3. Sypli	285,07	14. Pohl	258,00
4. Hengmith	283,64	15. Jensen	257,64
5. Langer	277,78	16. Heymann	256,75
6. Schendel	271,57	17. Straub	255,50
7. Appel	267,35	18. Oertel	255,50
8. Wolff	263,92	19. Zaddach	255,00
9. Lathan, Gw.	263,00	20. Hechfellner	253,14
10. Rehwagen	262,15	21. Filipski	251,92
11. Meier	260,91	22. Tschelzek, He.	251,69



ZUM STAMMAUFGEBOT des Staffelsiegers gehörte auch Paul Filipski.

Foto: Thomas

23. Schulze	251,14
24. Borowiak	251,00
25. Eckhardt	247,64
26. Zenker	245,78
27. Haupt	245,21
28. Schulzke	244,00
29. Lindenhahn	241,78
30. Haase	241,57
31. Herbst	241,00
32. Schmidt	240,92
33. Schwarz	238,14
34. Fischer	237,71
35. Piskol	237,07
36. Franke	234,00
37. Dittes	230,00
38. Henschel	229,57
39. Tschelzek, Jo.	229,15
40. Lorenz, G.	222,61
Schulze, D. (AK17/18)	265,64
Zojdz, M. (Junior)	257,64
Mädler, U. (Junior)	226,69

Weniger als 12 Spiele:

Weise	252,00
Hommola, Gert	273,62
Lichtenstein	241,37
Thiele	237,25
Mädler, S.	226,25
Marek (AK 17/18)	255,42
Both (Junior)	221,71
Azeroth	266,16
Weingarten	214,50
Schirmer	274,50
Lubinsky	259,50
Lorenz, R.	217,50
Geilhof	179,00
Liebscher	262,00
Kunter	209,00
Viertel	196,00
Köhler	192,00
Hommola, St.	186,00
Berger, K.-H. I	176,00
Tschelzek, M.	166,00

(Statistik von ROLAND POHLERT)

Um Pokal-Ehren der BK-Mannschaften

Ausschreibung für den DBSV-Pokal-Wettbewerb (BK) 1988

Der Mannschaftspokal wird nach dem Wettkampfsystem „Zweikampf“ ausgetragen. Die Spiele werden durch die besten Mannschaften der Bezirke, die DDR-Liga und Oberliga ausgetragen. Laut Festlegung der ZTK sind alle Mannschaften verpflichtet, ihrer Startverpflichtung nachzukommen. Die Spieldate entsprechend dem zentralen Terminplan der ZTK sind:

1. Runde am 16. 4. 1988
2. Runde am 14. 5. 1988
3. Runde am 28. 5. 1988
4. Runde am 25. 6. 1988

Endrunde am 3./4. 12. 1988 in Brandenburg

Austragungsmodus

Die Spiele werden entsprechend den Spielregeln „Zweikampf“, veröffentlicht im Fachorgan „BILLARD“ Nr. 7/8-85, ausgetragen. Die Mannschaftsstärke besteht aus vier Spielern, die jeweils gegen zwei Spieler der gegnerischen Mannschaft antreten. Dabei dürfen teilnehmende untere Mannschaften nicht durch Spieler der höherklassigen Mannschaften verstärkt werden, es sei denn, der § 14, Abs. 5 der WKO wird erfüllt. Die Paarungen der Starterpaare werden wie folgt ermittelt:

Beide Mannschaftsleiter legen die Reihenfolge ihrer Starter schriftlich fest und tauschen dieselben aus. Nach der ersten Runde spielen 1 gegen 2, 2 gegen 1, 3 gegen 4 und 4 gegen 3. Damit haben alle Starter 2 Partien zu absolvieren, was zu einer Belebung der Spiele dienen wird und allen Spielern mehr Startmöglichkeiten sichern hilft.

Die Kampfrichter werden im Wechsel von beiden Mannschaften gestellt. Die andere Mannschaft stellt dann jeweils den Aufschreiber. Die Endergebnisse werden auf den Formularen wie folgt notiert: Name, Aufnahmen, Punkte, Höchstserie, Partiepunkte.

Die Partien werden auf einem Billard nach Festlegung der gastgebenden Mannschaft ausgetragen. Die Partielänge beträgt maximal 200 Punkte bzw. 10 Aufnahmen. Die Spiele sind bis zur festgesetzten Distanz zu spielen.

Der Spieler, der die höhere Punktzahl in der Partie erreicht hat, erhält 2 Partiepunkte gem. § 9, Abs. 2 der Spielregeln. Erreicht ein Gegenspieler im Nachstoß gem. § 7, Abs. 5 der Spielregeln die gleiche Punktzahl, so erhalten beide Spieler einen Partiepunkt. Der nachstoßende Spieler hat in jedem Fall das Recht zum Nachstoß, auch wenn er die Partie bereits gewonnen hat, um auf diese Weise noch Punkte für das Mannschaftsergebnis zu erspielen.

Erreichen beide Mannschaften acht Partiepunkte, dann gewinnt die Mann-

schaft mit dem besten Gesamtdurchschnitt. Ist dieser gleich, entscheidet die bessere Höchstserie.

Startgebühren und Sanktionen

Die Startgebühren in Höhe von 10 M je Mannschaft entsprechend der Finanzordnung sind bis zum 31. 3. 1988 auf das Konto des DBSV der DDR bei der Sparkasse der Stadt Berlin einzuzahlen. Da die Mannschaften der beiden zentralen Ligen ihre Gebühr mit dem Startgeld entrichtet haben, gelten diese Festlegungen nur für die Mannschaften mit den Startnummern 30 bis 53.

Bei der Einzahlung ist folgendes zu beachten: Einzahlungen sind mit Einzahlungsavis vorzunehmen. Zahlungsempfänger „DBSV der DDR“. Die Kontonummer lautet: 6691-35-87. Codierter Zahlungsgrund konstant = 329, variabel = Jahr, 200 für Pokal, Startnummer. Damit 9 Ziffern wie im Beispiel Empor Zittau = 329 - 198820043.

Bei der Einzahlung ist folgendes zu tun: Die Startgebühren wird eine Bestrafung als Formfehler in Höhe von 10 M festgelegt. Bei Nichtantreten einer Mannschaft wird als schwere Pflichtverletzung entsprechend der Anlage zur Rechts- und Strafordnung ein Strafgeld in Höhe von 100 M erhoben. Bei Nichtbezahlung der Strafgebühr erfolgt Sperrung der Mannschaft.

Auslosung der Pokalrunde

Vor jeder Runde wird vom Pokalobmann unter Hinzuziehung zweier neutraler Personen die Auslosung vorgenommen. Dabei wird nach den Bestimmungen des § 15, Abs. 9 der WKO verfahren. In der ersten Runde haben die besten Ligamannschaften und Oberliga spielfrei. In den ersten beiden Runden haben die unteren Mannschaften Heimvorteil.

Startnummern

Die Mannschaften erhalten folgende Startnummern, die für den gesamten Verlauf des Pokals Gültigkeit behalten.

Bezirksvertreter

- 30 SG Burg/Spreewald
- 31 TSG Noßdorf
- 32 Motor Bad Muskau
- 33 SG Radensdorf
- 34 Stahl Brandenburg II
- 35 Havelstrand Strodehne
- 36 Einheit Jüterbog
- 37 Traktor Milow
- 38 SG Ladeburg
- 39 SG Hohenwutzen
- 40 JEZ Wendisch-Rietz
- 41 Aufbau Rüdersdorf
- 42 SG Petznick
- 43 Empor Zittau
- 44 Lok Görlitz

- 45 SMW Dresden
- 46 Aufbau Südwest Leipzig
- 47 Lok Delitzsch
- 48 Motor West Leipzig
- 49 Lok Bernburg
- 50 Ascota Karl-Marx-Stadt III
- 51 Motor Schönau Karl-Marx-Stadt II
- 52 Motor Schönau Karl-Marx-Stadt III
- 53 Traktor Oberbobritzsch

DDR-Liga

- 54 SSV Fürstenwalde
- 55 SG Mulkwitz
- 56 Traktor Leuthen/Oßnig
- 57 SG Groß Gaglow
- 58 SG Bohsdorf/Vorwerk
- 59 Aktivist Spremberg II
- 60 Chemie Weißwasser
- 61 Chemie Tschernitz
- 62 CSG F. Heckert Karl-Marx-Stadt
- 63 Aufbau Brandenburg
- 64 Fortschritt Großsedlitz
- 65 Traktor Leukersdorf
- 66 Ascota Karl-Marx-Stadt II
- 67 Rotation Weißenborn
- 68 Motor Leipzig-Stötteritz
- 69 Stahl Brandenburg I

Oberliga

- 70 Lautex Neugersdorf
- 71 Aktivist Spremberg I
- 72 Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
- 73 Empor Tabak Dresden
- 74 Motor Schönau Karl-Marx-Stadt I
- 75 Motor Dresden-Reick
- 76 Turbine Cottbus
- 77 Ascota Karl-Marx-Stadt I

Ansetzungen 1. Runde

Traktor Leukersdorf — CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, Einheit Jüterbog — Lok Bernburg, Motor West Leipzig — Aufbau Brandenburg, Lok Delitzsch — Fortschritt Großsedlitz, Motor Schönau Karl-Marx-Stadt III — Aufbau Südwest Leipzig, Stahl Brandenburg II gegen Motor Schönau Karl-Marx-St. II, Ascota Karl-Marx-Stadt III — Empor Zittau, Schreibmaschinenwerk Dresden gegen Traktor Oberbobritzsch, SG Ladeburg — TSG Noßdorf, SG Burg — Traktor Leuthen/Oßnig, Havelstrand Strodehne — SG Groß Gaglow, SG Petznick gegen SSV Fürstenwalde, SG Radensdorf — Aufbau Rüdersdorf, Lok Görlitz gegen SG Mulkwitz, SG Hohenwutzen gegen Traktor Milow, JEZ Wendisch Rietz — Motor Bad Muskau.

Organisatorisches

Offizieller Spielbeginn für alle Spiele ist 11 Uhr. Ausnahmen sind mit dem Gegner abzustimmen und rechtzeitig beim Pokalobmann zu beantragen. Kommt es zu keiner Einigung, so ist der Termin der Ansetzung bindend. Im Einvernehmen sind bei Einverständnis beider Mannschaften Vorverlegungen, auch auf einen Wochentag, statthaft. Dazu bedarf es keiner Bestätigung durch den Pokalobmann.

Zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Abiaufs der Pokalrunden ist es erforderlich, die Spielformulare sofort abzusenden. Die Siegermannschaften sind verpflichtet, diese Formulare spätestens am Werktag nach dem Spiel dem Pokalobmann zu übersenden.

ROLF GEBHARDT
(Pokalobmann)

Dreiband-Titel nach Cup-Turnieren

Raymond Ceulemans einmal mehr Weltmeister bei den Profis

Wie die Dreiband-Profis bei der WM im wahrsten Sinne des Wortes „abschnitten“, ist der Ergebnistabelle zu entnehmen, die neuerdings um eine Position erweitert ist. Das alles bestimmende Geld wird noch gleich mit als extra Ergebnisspalte angeführt.

Nach dem dritten von vier Weltcup-Turnieren hatte der Titelverteidiger, der Belgier Raymond Ceulemans (geb. 17.7.1937), faktisch schon gewonnen, obwohl der Schwede Torbjörn Blomdahl und der überraschend starke Japaner Junichi Komori ihm das Leben noch schwer machten. Nabuaki Kobayashi, der andere Japaner, sah dagegen diesmal als Sechster nicht so gut aus und der Spanier Avelino Rico, vor drei Jahren noch Weltmeister, landete fast am Ende des Feldes.

Wie hart bei den Profis jetzt die Bandagen sind, wer über sie das Sagen hat,

erfuhr der Holländer Rini van Bracht. Bei einem Turnier letzten Jahres in Holland trug er unerlaubte Werbung an der Kleidung und wurde zu einer Strafe von 10 000 DM verdonnert.

Die Plazierungen der Weltcup-Turniere: Paris (November 1987): 1. Ceulemans (Belgien), 2. Zanetti (Italien), 3. Kobayashi (Japan), 4. van Bracht (Niederlande), 5. Bitalis (Frankreich).

Deurne (November 1987): 1. Blomdahl (Schweden), 2. Ceulemans (Belgien), 3. Dielis (Belgien), 4. van Bracht (Niederlande), 5. Kobayashi (Japan).

Westberlin (Dezember 1987): 1. Komori (Japan), 2. Ceulemans (Belgien), 3. Blomdahl (Schweden), 4. Ohagen (BRD), 5. Müller (Westberlin).

Valkenburg (Dezember 1987): 1. Blomdahl (Schweden), 2. Zanetti (Italien), 3. Komori (Japan), 4. Dielis (Belgien), 5. Ceulemans (Belgien).

Der Gesamtstand der Dreiband-WM

		Punkte	GD	Preisgeld (\$)
1.	Raymond Ceulemans (Belgien)	57	1,359	51 600,—
2.	Torbjörn Blomdahl (Schweden)	50	1,503	54 000,—
3.	Junichi Komori (Japan)	35	1,268	30 600,—
4.	Marco Zanetti (Italien)	30	1,102	36 000,—
5.	Richard Bitalis (Frankreich)	24	1,140	14 400,—
6.	Nobuaki Kobayashi (Japan)	23	1,202	19 200,—
7.	Rini van Bracht (Niederlande)	21	1,025	18 600,—
8.	Ludo Dielis (Belgien)	18	1,174	19 200,—
9.	Dieter Müller (Westberlin)	15	1,003	13 800,—
10.	Allan Gilbert (USA)	5	0,796	12 600,—
11.	Avelino Rico (Spanien)	4	0,752	12 600,—
12.	Egidio Vierat (Frankreich)	0	0,772	12 000,—

(Die Umschau stellte Wolfgang BESMEHN zusammen)

Steylaerts bester „Künstler“

Die XVII. Weltmeisterschaft im Kunststoß in Mönchengladbach

Der 54jährige Diamantenschleifer Raymond Steylaerts verteidigte seinen WM-Titel in der Disziplin Billard-Artistique erfolgreich. Beim Turnier in Mönchengladbach konnte der Antwerpener sein Vorjahresergebnis von Acapulco um 54 auf 348 Points verbessern, verfehlte jedoch seinen Weltrekord von 355 Zählern.

Mit einigem Abstand auf Platz 2 kam ein überragender Debütant. Der französische Student Jean Reverchon, der mit 23 Jahren den besten Teil seiner Karriere wohl noch vor sich hat, schnappte dem Routinier Jean Bessems aus den Niederlanden die Silbermedaille weg.

Der amtierende Europa- und Vizeweltmeister hatte sich zuletzt mehr mit dem einträglicheren Dreibandspiel befaßt und war am Schluß des ersten Turniertages gar Vorletzter des Feldes.

Während der belgische Haudegen Leo Corin mit dem schmucklosen vierten Rang zufrieden sein mußte, konnte BRD-Meister Norbert Schmidt den heimischen Tisch zur Verbesserung des Landesrekordes von Altmeister Gerd Tiedtke (282) nutzen.

Der Endstand: 1. Raymond Steylaerts (Belgien) 348 Punkte (149 Versuche), 2. Jean Reverchon (Frankreich) 312 (159), 3. Jean Bessems (Niederlande)

309 (145), 4. Leo Corin (Belgien) 305 (144), 5. Javier Follenosa (Spanien) 298 (148), 6. Norbert Schmidt (BRD) 284 (153), 7. Jean Brunnekreef (Niederlande) 279 (160), 8. Tadashi Machida (Japan) 276 (147), 9. Jordi Olivers (Spanien) 205 (176), 10. Günter Brockshus (BRD) 183 (165).

Ausflug in die Geschichte

Vom Tingeln zum Champion

Ein Queue-„Mozart“ in Amerika

Am 11. Oktober des vorigen Jahres jährte sich zum 100. Male der Geburtstag eines Billardmeisters, der, heute fast vergessen, zu seiner Zeit einer der Größten war. Besonders auffällig seine sensationellen Erfolge in frühester Jugend, eine Parallele zu dem Musikgenie Wolfgang Amadeus Mozart, der sich übrigens auch oft und gern am Billardtisch vergnügte.

Der Name des Helden unserer Geschichte, Willie Hoppe, prägte sich allerdings nicht so langzeitlich ins Ge-



ALS ELFJÄHRIGER wurde Willie Hoppe in US-amerikanischen Zeitschriften mit dieser Zeichnung als Billard-Champion gefeiert.

dächtnis ein, wie der des genannten Filous aus der Komponistenwelt.

Willie Hoppes Vater, ein deutschstämmiger Friseur, der in der Nähe von New York mühsam seine Familie über Wasser hielt, hatte in seinem Laden ein Billard als besonderen Service für seine Kunden aufgestellt. Der 5jährige Willie und der 7jährige Frank, kaum in der Lage die „Wiese“ zu überblicken, waren natürlich bald vom Spiel der bunten Kugeln fasziniert. Und schon drei Jahre später erlangten sie eine solche Perfektion, daß Vater Hoppe beglückt an die Vermarktung seiner „Wunderkinder“ gehen konnte. Die Familie zog von Ort zu Ort und lebte von den Wettgeldern, die von der Mama im Hut eingesammelt wurden.

Fortsetzung auf Seite 11

Dem Favoriten tüchtig die Tour vermasselt

COTTBUS: Großer Vorsprung der Radensdorfer vor Turbine II

Nach Abschluß der Bezirksliga-Saison 1987/88 im Billard-Kegeln in Cottbus hat sich die SG Radensdorf als Bezirksmeister und damit DDR-Liga-Aufsteiger herauskristallisiert. Mit einem insgesamt recht guten Mannschaftsdurchschnitt von 1503,71 setzten sich die Sportfreunde Neumann, J. Piesker, Zipfel, R. Piesker, Köppen, Hampusch und Kaselow durch. Der 2. Mannschaft des DDR-Meisters Turbine Cottbus, als Favorit in den Liga-Wettstreit gegangen, blieb so nur Rang 2. Turbine Finsterwalde und Aktivist Welzow müssen die Bezirksliga verlassen. Ihre Plätze nehmen ab Herbst Aufbau Gablenz und Traktor Werben ein, die damit erstmalig in der höchsten Spielklasse des Bezirkes vertreten sein werden.

Die letzten Spielresultate: 12. Spieltag: Spremberg III — Finsterwalde 1358:1300, Guben II — Welzow 1466 zu 1282, Burg — Noßdorf 1450:1448, Cottbus II — Radensdorf 1475:1581 (!).

13. Spieltag: Welzow — Finsterwalde 1345:1172, Guben II — Spremberg III 1406:1382, Radensdorf — Noßdorf 1455 zu 1347, Cottbus II — Burg 1465 zu 1496 (!).

14. Spieltag: Spremberg III — Welzow 1309:1414, Finsterwalde — Guben II 1433:1473, Radensdorf — Burg 1526 zu 1406, Noßdorf — Cottbus II 1467 zu 1416 (!).

Der Abschlußstand:

1. SG Radensdorf	26:2	1503,71
2. Turbine Cottbus II	18:10	1481,21
3. Chemie Guben II	18:10	1449,14
4. TSG Noßdorf	18:10	1442,71
5. SG Burg	14:14	1427,07
6. Akt. Spremberg II	6:22	1361,07
7. Aktivist Welzow	6:22	1345,71
8. Turb. Finsterwalde	6:22	1323,92

Die Ranglistenspitze: 1. Pötschke (Burg) 270,41, 2. Matthiaschk (Cottbus) 261,14, 3. Antonzeck (Burg) 259,92, 4. Köppen (Radensdorf) 254,85, 5. Hensel (Finsterwalde) 252,99, 6. Fumfah (Noß-

dorf) 252,64, 7. Kascheike (Cottbus) 249,28, 8. Schulz (Guben) 248,42. **Junioren:** 1. J. Piesker 257,71, 2. R. Piesker (beide Radensdorf) 248,42.

Bezirksklasse, Staffel Ost

12. Tag: Leuthen/Oßnig II — Empor Spremberg 1336:1315, Brieske-Senftenberg — Gablenz 1281:1236, Sagar gegen Weißwasser II 1297:1354, Noßdorf II — Tschernitz II 1288:1291.

Die Tabelle:

1. Aufbau Gablenz	20:4	1362,0
2. Ch. Tschernitz II	18:6	1320,6
3. Akt. Brieske-S.	16:8	1311,9
4. Tr. Leuthen/O. II	12:12	1282,3
5. Ch. Weißwasser II	12:12	1280,5
6. Traktor Sagar	10:14	1240,2
7. Empor Spremberg	8:16	1330,7
8. TSG Noßdorf II	0:24	1232,6

Die Ranglistenspitze: 1. Zech (Gablenz) 257,3, 2. Nowack (Spremberg) 248,0, 3. Wendt (Tschernitz) 246,2, 4. Berg (Senftenberg) 242,4.

Bezirksklasse, Staffel West

12. Spieltag: Werben — Glinzig 1277 zu 1173, Neuzauche — Lübbenau 1147 zu 1325, Rückersdorf — Cottbus III 1268 zu 1347, Radensdorf II — Lubolz 1276 zu 1342.

Die Tabelle:

1. Turb. Cottbus III	22:2	1376,0
2. SG Radensdorf II	14:10	1324,8
3. Aufb. Rückersdorf	14:10	1299,7
4. Traktor Werben	12:12	1320,3
5. Lok Lübbenau	10:14	1287,8
6. Aufbau Neuzauche	10:14	1283,1
7. Traktor Lubolz	8:16	1239,8
8. SG Glinzig	6:18	1240,9

Die Ranglistenspitze: 1. Siebert (Rückersdorf) 254,6, 2. Wassermann (Lübbenau) 247,4, 3. Schubert 242,1, 4. Burke 241,5, 5. Matthieu (alle Cottbus) 241,4, 6. Albrecht (Neuzauche) 241,1.

REINHARD MATTHIASCHK

Brücke von Cottbus nach Wendisch-Rietz

Am ersten März-Wochenende fand in der herrlichen Turbine-Sportstätte der erste Freundschaftskampf zwischen Turbine Cottbus II und JEZ Wendisch-Rietz statt. Die bestens vorbereitete Veranstaltung ging über zwei Tage und fand bei allen Beteiligten großen Anklang. Den ersten Spieltag konnten die Hausherren knapp mit 1409:1348 gewinnen. Auch am zweiten Tag setzten sich die Cottbuser mit 1542:1339, diesmal aber etwas klarer, durch. Ein gemeinsames Abendessen mit darauffolgendem gemütlichen Beisammensein bildete am späten Abend einen stimmungsvollen Abschluß. An diese schönen freundschaftlichen Stunden wird zudem ein Erinnerungswimpel erinnern. Nun freuen sich schon alle auf den Rückkampf in Wendisch-Rietz.

Die Einzelergebnisse der Mannschaften: 1. Tag, Cottbus II: Matthiaschk 296, Berton 209, Fobow 240, Oschmann 213, Kascheike 251, Balden 200. **Wendisch-Rietz:** H. Hanisch 222, Tepper 246, Kirst 177, Roggatz 259, Brendel 187, G. Hanisch 258.

2. Tag: Wendisch-Rietz: H. Hanisch 224, Tepper 189, Kirst 184, Roggatz 226, Brendel 251, G. Hanisch 265. **Cottbus II:** Matthiaschk 328, Gerwinat 213, Fobow 257, Oschmann 244, Kascheike 261, Baldau 229.

R. M.

Korrektur

Wir bitten um Entschuldigung für das in Heft 1/2-1988 fälschlich angeführte Ergebnis zwischen Ascota Karl-Marx-Stadt II und Leukersdorf. Im Text zur BK-DDR-Liga, Staffel West, heißt es da auf Seite 10: „Die Wiederholungspartie endete 1530:1560, so daß nun Ascota Anschluß an Weißenborn behielt.“ Dieser Satz ist ersatzlos zu streichen. Das richtige Resultat dieses Spieles finden sie in der vorliegenden Ausgabe auf der Seite 8.

Vom Tingeln zum Champion

Fortsetzung von Seite 10

Später tat sich dem talentierten Willie der Glanz der Billardsäle auf. Inzwischen auch das Cadrespiel beherrschend, attackierte er mit seinen Herausforderungen den französischen Weltmeister Maurice Vignaux, der seiner Haartracht wegen der Löwe genannt wurde. Nach langen Debatten und dem üblichen Zank um die Modalitäten traf sich am 15. Januar 1906 im Pariser Grand-Hotel ein seltsames Paar zur Cadre-45/1-Partie um den Welt-Titel. Der 60jährige Franzose trat im Stile eines Weltmanes auf. Sein Herausforderer, ein Knabe von 18 Lenzen, in kurzen Hosen und, wie man schrieb, mit einem „Vollmondgesicht“. Das Ergebnis war schockierend: Willie Hoppe gewann 500:323

mit einem Durchschnitt von 20,83, was neuen Weltrekord bedeutete.

Bis 1924 konnte Hoppe diesen Titel verteidigen. Dann konzentrierte er sich vornehmlich auf das Dreibandspiel. Aus dieser Zeit wird von einer Dreiband-Höchstserie von 28 Points berichtet.

Mit 48 Jahren wurde Willie Hoppe Weltmeister im Dreiband, als er gegen seinen Landsmann Welker Cochran mit 360:246 in 340 Aufnahmen gewann. Bis 1952 blieb er in dieser Disziplin siegreich. Im Jahre 1951 erspielte er in der US-Meisterschaft einen glänzenden persönlichen Rekord von 1,331 im GD. Sieben Jahre später (1958) erlag der berühmte Billard-Champion 71jährig einem Herzanfall.

(Nach einem Artikel von H. Weingartner, Mitglied des ÖABV)

Herzlichen Glückwunsch



ADOLF ZIMAK wird am 15. April 75 Jahre alt. Auf diesem Wege möchte die BSG Aufbau Rückersdorf, wo er seit vielen Jahren Mitglied ist, recht viel Gesundheit und Lebensfreude wünschen.

Erste Entscheidungen sind nun gefallen

POTSDAM: Situation einen Spieltag vor Schluß der Liga

In der BK-Bezirksliga steht Favorit Rot-Weiß Netzen bereits als klarer Meister fest. Mit 5 Punkten Vorsprung und einem recht hohen Mannschaftsdurchschnitt von 1489,3 dürfte damit auch der DDR-Liga-Aufstieg geschafft sein. Die letzten Ergebnisse:

11. Spieltag: Aufbau Brandenburg II gegen Stroehne 1489:1445, Jüterbog gegen Milow 1283:1427, Medizin Luckenwalde — Netzen 1400:1514, Ludwigsfelde gegen Lok Potsdam 1455:1441.

12. Spieltag: Luckenwalde — Brandenburg II 1206:1234, Netzen — Stroehne 1477:1360, Ludwigsfelde — Jüterbog 1527:1287, Potsdam — Milow 1432:1391.

13. Spieltag: Jüterbog — Luckenwalde 1358:1342, Brandenburg II — Ludwigsfelde 1494:1312, Netzen — Milow 1564 zu 1374, Stroehne — Potsdam 1379 zu 1282.

Der Tabellenstand:

1. Rot-Weiß Netzen	23:3	1489,30
2. Lok Potsdam	18:8	1422,84
3. Motor Ludwigsfelde	16:10	1420,15
4. A. Brandenburg II	14:12	1413,23
5. Havelstr. Stroehne	14:12	1371,92
6. Traktor Milow	12:14	1449,38
7. Med. Luckenwalde	4:22	1324,53
8. Einheit Jüterbog	3:23	1300,53

Die Ranglistenspitze: 1. M. Mielke (Junior/Netzen) 261,84, 2. Schuckert (Netzen) 261,16, 3. H. Mielke (Netzen) 258,92, 4. Christl (Ludwigsfelde) 258,27, 5. Wittstock (Milow) 257,53, 6. R. Bohling (Milow) 257,30, 7. Opitz (Potsdam) 253,76, 8. Kuhlmeier (Ludwigsfelde) 253,33.

**WERNER HÄBERER/
HORST SCHUCKERT**

Bezirkssklasse, Staffel Süd

Noch ungeschlagen und mit 6 Punkten Vorsprung stand Einheit Luckenwalde II schon längere Zeit als Staffelsieger und Aufsteiger in die Bezirksliga fest. Die Resultate des vorletzten Spieletages: Turbine Potsdam — Einheit Luckenwalde II 806:831, Motor Luckenwalde — Lok Potsdam II 777:780, Lok Potsdam II — Turbine Potsdam 922 zu 821.

Der Stand:

1. Einh. Luckenwalde II	18:0	970,0
2. Niemeck	12:6	858,7
3. Lok Potsdam II	10:8	815,8
4. Motor Ludwigsfelde	6:12	869,2
5. Turbine Potsdam	6:12	813,8
6. Medizin Luckenwalde	2:16	615,5

Die Ranglistenspitze: 1. Thoms (Einheit Luckenwalde) 280,0, 2. Martin (Einheit Luckenwalde II) 250,2, 3. Ahlberg (Niemeck) 231,2.

Bezirkssklasse, Staffel Nord

Zwei Spieletage vor Schluß haben mit Pritzerbe und Wusterwitz noch zwei Mannschaften gute Titelchancen, wobei Wusterwitz durch den besseren Durchschnitt vielleicht etwas favorisiert ist. Der 12. Spieltag: Milow II — Aufbau

Brandenburg III 1203:1347, Stahl Brandenburg II — Pritzerbe 1380:1247, Wusterwitz — Buschow 1389:1374, Netzen II — Wusterwitz II 1209:1007.

Der Stand:

1. Pritzerbe	19:5	1299,7
2. Wusterwitz I	18:6	1377,8
3. Stahl Brandenburg II	16:8	1317,8
4. A. Brandenburg III	16:8	1280,4
5. Buschow	14:10	1260,4
6. Milow II	6:18	1180,5
7. Netzen II	5:19	1169,8
8. Wusterwitz II	2:22	1122,7

Die Ranglistenspitze: 1. P. Brauer (Pritzerbe) 252,4, 2. Schwarze (Wusterwitz) 249,2, 3. Idczak (Buschow) 240,7, 4. Schubring (Wusterwitz) 238,4.

Kreis Jüterbog

In der Kreisliga sicherte sich Bochow I mit einem klaren 865:789-Sieg bei Treuenbrietzen vorzeitig und überlegen den Kreismeistertitel. Die Spitze:

1. Bochow	26:0	848,6
2. Treuenbrietzen	20:6	840,0
3. Jüterbog III	16:10	794,9

In der Rangliste führt überlegen Willi Bergemann aus Bochow mit 258,9.

In der 1. Kreisklasse haben nur noch Treuenbrietzen II und Kloster Zinna Titelchancen. Die Spitze:

1. Treuenbrietzen II	21:5	364
2. Kloster Zinna	18:6	320
3. Werbig	18:8	370

Die Rangliste führt Wolff von Werbig mit 111,5 an.

Niemeck II steht in der 2. Kreisklasse seit langem als Sieger fest. Die Spitze:

1. Niemeck II	26:2	319,6
2. Jüterbog IV	20:8	288,1
3. Oehna II	18:10	213,2

Das Kreis-Pokal-Endspiel 1988 gewann Meister Bochow überlegen mit 18:2 gegen Treuenbrietzen I und holte sich damit das Doppel.

WERNER HÄBERER

Meisterschaft, Zweikampf

In Brandenburg ging es für den Nachwuchs des Bezirkes um Meistertitel im Zweikampf. Hier die Medaillengewinner:

AK 13/14: 1. Ruppín (Chemie Premnitz) 10:0 Punkte, 2. Bergemann (Traktor Bochow) 8:2, 3. Riebe (Stahl Brandenburg).

AK 15/16: 1. Reich (Rot-Weiß Netzen) 8:0, 2. Kroll (Chemie Premnitz) 6:2, 3. Paproth (Havelstrand Stroehne) 4:4.

AK 17/18: 1. Jaschke (TSG Wusterwitz) 6:2, 2. Schulze (Aufbau Brandenburg) 5:3, 3. Hoch (TSG Wusterwitz) 4:4.

Junioren: 1. Bohling (Traktor Milow) 6:2, 2. Koth (Havelstrand Stroehne) 2:6.

RAINER BOHLING

derlage erlitt der Meister in Delitzsch. Um den Abstieg wird wohl Chemie Bitterfeld nicht herkommen. Dafür dürfte im kommenden Jahr Lok Bernburg aus dem Bezirk Halle in unserer Bezirksliga spielen. **Der Stand:**

1. Stahl Nordwest	26:2	1354,50
2. Aufbau Südwest	20:6	1331,46
3. Lok Delitzsch	14:12	1261,23
4. Motor West	10:14	1248,58
5. Aufbau Centrum	10:14	1224,75
6. Medizin Schkeuditz	8:16	1230,58
7. Stötteritz II	8:16	1208,50
8. Chemie Bitterfeld	4:20	1157,92

Bezirkssklassen-Spitze

1. Lok Bernburg	22:2	1240,88
2. Aufbau Südwest II	18:4	1098,91
3. Traktor Glesien	18:4	1088,27
4. Stahl Nordwest II	18:6	1154,13

Ranglistenspitze: 1. Heyer (Südwest) 250,15, 2. Prinz (Nordwest) 248,43, 3. Meixner 243,91. AK 17/18: 1. Marek (Stötteritz) 251,14. **ROLF GEBHARDT**

DRESDEN

Noch offen

BK-Bezirksliga, 8. Tag: Freital gegen Dresden-Reick II 1361:1335, Görlitz gegen Kosmos Zittau 1315:1259, Pretzschendorf — Gauernitz 1328:1266, Empor Zittau — Schreibmaschine Dresden 1484:1342, **9. Tag:** Reick II — Pretzschendorf 1370:1464, Empor Zittau gegen Görlitz 1473:1356, Gauernitz gegen Kosmos Zittau 1316:1264, Schreibmaschine Dresden — Freital 1340:1349, **10. Tag:** Gauernitz — Görlitz 1353:1349, Kosmos Zittau — Reick II 1251:1303, Pretzschendorf — Schreibmaschine Dresden 1320:1407, Freital — Empor Zittau 1422:1475, **11. Tag:** Gauernitz gegen Reick II 1369:1382, Görlitz — Freital 1367:1406, Empor Zittau — Pretzschendorf 1518:1392, Schreibmaschine Dresden — Kosmos Zittau 1339:1283.

Der Stand:

1. Dresden-Reick II	18:4	1377,09
2. Empor Zittau	16:6	1454,18
3. Stahl Freital	16:6	1399,36
4. Schreibm. Dresden	12:10	1341,45
5. Pretzschendorf	10:12	1367,27
6. Lok Görlitz	8:14	1342,54
7. Traktor Gauernitz	8:14	1305,27
8. Kosmos Zittau	0:22	1293,09

Die Ranglistenspitze: 1. Vogt (Empor Zittau) 272,45, 2. Däßler (Gauernitz) 271,70, 3. Fellendorf (Empor Zittau) 265,81, 4. Böttcher (Görlitz) 265,20.

1. Bezirksklasse West: 1. Rot. Dresden 16:6/1337,36, 2. Heidenau 16:6/1326,27, 3. Dohna-Heidenau 16:6/1309,27.

1. Bezirksklasse Ost: 1. Gnaschwitz 20:0/1333,0, 2. Hagenwerder 16:4/1290,40, 3. Jänkendorf 12:8/1281,80.

2. Bezirksklasse West: 1. Pretzschendorf II 22:0/1270,63, 2. Braunsdorf 12:10/1198,36, 3. Bischofswerda 12:10/1172,45.

2. Bezirksklasse Ost: 1. Neugersdorf II 14:4/1298,33, 2. Niesky 14:4/1226,77, 3. Hartau 10:8/1189,33.

ECKHARD CLAUSNITZER